

Wolfgang Kubicki, MdL
Vorsitzender

Anita Klahn, MdL
Stellvertretende Vorsitzende

Christopher Vogt, MdL
Parlamentarischer Geschäftsführer

Nr. 219/2017
Kiel, Dienstag, 12. September 2017

Verkehr/A 7

Christopher Vogt: Die SPD sollte aufhören zu schmollen

Zur Sechsspurigkeit der Rader Hochbrücke und zur A 7 erklärt der Parlamentarische Geschäftsführer und verkehrspolitische Sprecher der FDP-Landtagsfraktion, **Christopher Vogt**:

„Das ist eine großartige Nachricht für unser Bundesland! Ich danke unserem Verkehrsminister Bernd Buchholz für seinen erfolgreichen Einsatz in Berlin! Die FDP hatte schon vor der Landtagswahl einen entsprechenden Landtagsantrag initiiert, der dann einstimmig beschlossen wurde. Das zeigt, dass es sich lohnt, in Berlin engagiert für die Anliegen Schleswig-Holsteins zu kämpfen. Angesichts des Ausbaus der A 7 bis zum Dreieck Bordesholm und des weiter ansteigenden Verkehrsaufkommens wäre es ja auch völlig irre, wenn der Bund das Ersatzbauwerk nur vierspurig realisieren und damit ein Nadelöhr schaffen würde. Dass die Bundesregierung ihre Meinung geändert hat, ist auch ein ganz wichtiges Signal für die Wirtschaft im Land und für unsere dänischen Nachbarn. Eine Schmalspurbrücke können wir uns nicht leisten!

Die SPD sollte sich einen Gefallen tun und aufhören zu schmollen. Sie sollte sich lieber einmal fragen, warum der frühere SPD-Landesverkehrsminister dies bei einer Bundesregierung mit SPD-Beteiligung nicht schon längst durchsetzen konnte. Wir sind ebenfalls der Meinung, dass der sechsspurige Ausbau der A 7 zwischen Bordesholmer Dreieck und Rader Hochbrücke perspektivisch ins Auge gefasst werden muss. Ansonsten hätten wir uns alle ja nicht für ein entsprechendes Ersatzbauwerk für die Rader Hochbrücke eingesetzt. Kurzfristig steht dies jedoch nicht auf der Tagesordnung. Bei der Aufstellung des Bundesverkehrswegeplanes, der bis 2030 gilt, war dies ja offensichtlich auch kein großes Thema.“